

Auer Tageblatt

Schreibungen nehmen die Anzeigen und für Anzeigen die Postenstellen entgegen. — Erhalten wertig. Fernsprech-Anschluß Nr. 53.

Anzeiger für das Erzgebirge

Abendausgabe des Anzeigers aus Auer und Umgebung 25 Pfennige, amnestige Ausgabe 35 Pfennige, Kassenpreis 40 Pfennige, amnestige Ausgabe 1 Reichsmark, amnestige Ausgabe 2 Pfennige.

Telegramme: Tageblatt Auergebirge. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Auer. Postfach-Konto: Amt Leipzig Nr. 1998

Nr. 233

Mittwoch, den 5. Oktober 1927

22. Jahrgang

Die erlassenen Amnestien.

Mehrere Tausend begnadigt. Darunter neunzehntel Vintzradikale.

Berlin, 4. Okt. Eine Liste der begnadigten Personen bekanntzugeben, beabsichtigt das Reichsjustizministerium, wie den Blättern mitgeteilt wird, nicht. Auch die Bundespräsidenten eine solche Absicht nicht haben. Es handelt sich um viele Tausende. Eine Reihe von Eingaben aus dem Kreise der von der Amnestie Betroffenen bitten, ihre Namen nicht zu nennen. Ueber Umfang und Art der Gnadenbeweise kann gesagt werden, daß die Amnestie keineswegs einseitig nach rechts sich

erstreckt. Neun Zehntel aller Begnadigten sind radikal links gerichtete Personen, darunter sind solche, die mit Zuchthausstrafen für Sprengstoffdelikte belegt wurden, wobei erhebliche Reststrafen erlassen werden. Ferner kommen eine Reihe von Fälle sogenannter literarischer Hochverrats in Frage. Auch hier sind Strafmäßigungen und Straferlass von Resten zu verzeichnen. Wie bekannt, fällt der Fall Hötz und die Personen, die am Rathenau-Mord beteiligt sind, nicht unter die Amnestie.

Eine Aktion der polnischen Behörden gegen die Beschwerde der deutschen Gutsbesitzer beim Völkerbund.

Warschau, 4. Okt. (Vom Privatkorrespondenten des VTB.) In den letzten Tagen des September wurden in sämtlichen Kreisen der Wojewodschaften Posen und Pomerellen die deutschen Gutsbesitzer in die Starosten berufen. Hier wurden von den Starosten oder ihren Vertretern versucht, von den deutschen Gutsbesitzern eine schriftliche Erklärung zu erlangen, daß sie mit der Beschwerde an den Völkerbund betreffend einseitiger Belastung des deutschen Grundbesitzes durch die polnische Agrarreform, die im Namen der deutschen Gutsbesitzer von den Herren v. Blücher und Rodenacker eingereicht worden ist, nichts zu tun haben. Dabei wurde festgestellt, daß die betreffenden Starosten auf Grund einer Verfügung handelten, die folgenden Wortlaut trug:

„Da die Herren v. Blücher und Rodenacker im Sekretariat des Völkerbundes eine Beschwerde wegen einseitiger Belastung des deutschen Grundbesitzes durch die polnische Agrarreform eingereicht haben, werden Sie beauftragt, sich darum zu bemühen, daß

Sie womöglich eine schriftliche Erklärung von jedem der Herren erzielen, daß er keine der oben erwähnten Personen ermächtigt habe, in seinem Namen vor dem Forum des Völkerbundes aufzutreten. Eine eventuell erlangte entsprechende Erklärung ist sofort der Wojewodschaftsbehörde einzufenden.“

Der Vorsitzende der deutschen Vereinigung, Abgeordneter Raumann, hat an den polnischen Innenminister einen Brief gerichtet, worin er ersucht, daß die Wojewoden von Posen und Pomerellen angewiesen werden, bei den Starosten die sofortige Einstellung der Befragungsaktion zu verfügen.

Die polnischen Militärlieger freigelassen.

Berlin, 4. Okt. Die beiden polnischen Militärlieger, die bei Hindenburg landeten, sind, wie den Blättern mitgeteilt wird, freigelassen worden, nachdem sich herausgestellt hatte, daß sie sich nur verpflogen hatten.

Besprechungen der Reichsregierung mit den Vertretern der Länder.

Besoldungsreform und Steuerrahmengesetz im Vordergrund.

Reichsbesoldungsordnung und Länder

Berlin, 4. Okt. Heute vormittag fand unter dem Vorsitz des preussischen Finanzministers in den Räumen des preussischen Finanzministeriums eine Konferenz der Länder statt, die sich mit der Besoldungsreform und vornehmlich mit der Deckung der durch sie den Ländern entstehenden Kosten beschäftigte. Vertreter fast aller Länder waren anwesend, die ihre Berechnungen der erheblichen Mehrkosten vorlegten und übereinstimmend forderten, daß das Reich nach Vorlage der neuen Besoldungsordnung nun auch die Pflicht habe, die Länder bei der Ausfüllung der Kosten hinreichend zu unterstützen.

In Ergänzung zu dem Bericht des VTB. über die gestrige Aussprache von Mitgliedern der Reichsregierung mit den in Berlin anwesenden Chefs der Länderregierungen erzählt der „Volkswacht“, daß die Inaussichtnahme einer Sonderregelung von Vertretern der Reichsregierung und der Länderregierungen mit besonderer Rücksicht auf die Besoldungsreform erfolgt sei. Eine Neugestaltung der Beziehungen zwischen Reich und Ländern sei in mancherlei Gestalt denkbar; sie könne durch eine Verfassungsänderung oder aber durch eine Änderung des Finanzausgleiches vorgenommen werden. Was die Besoldungsreform anbetrifft, so vertreten nach wie vor die Länder den Standpunkt, daß sie bei Durchführung der Reform vom Reich unterstützt werden müßten. In der gestrigen Besprechung soll sich nach dem oben zitierten Blatt die allgemeine Ueberzeugung ergeben haben, daß den Ländern doch irgendwie geholfen werden müsse. Weitere Beratungen würden bereits heute in einer neuen Konferenz beginnen, zu der der preussische Finanzminister die Finanzminister der anderen Länder eingeladen habe. Hinsichtlich des Steuervereinfachungsgesetzes wird im „Volkswacht“ bemerkt, daß es voraussichtlich nicht so rasch werde erledigt werden können. Wegen des Gesetzes lägen vor allem schwer grundsätzliche Bedenken der süddeutschen Länder vor. (Nach dem „Berliner Tageblatt“ kommen diese Bedenken von bayerischer Seite.) Das Liquidationsschuldengesetz hingegen dürfte im Reichsrat wahrscheinlich eine große Mehrheit auf dem Boden der Regierungsvorlage finden. Von Bedenken des Reparationsagenten gegen das Gesetz ist laut „Volkswacht“ den zuständigen Stellen nichts bekannt.

Einberufung der Sozialdemokratischen Reichstagsfraktion.

Berlin, 4. Okt. Die Fraktion der SPD. ist zu ihrer ersten Sitzung nach den Sommerferien auf Freitag, den 7. Oktober, einberufen worden. Tagesordnung: Stellungnahme zum Reichsschulgesetz.

Reichspräsident von Hindenburg an das deutsche Volk.

Berlin, 3. Okt. Reichspräsident von Hindenburg läßt folgenden Erlaß bekanntgeben:

„An das deutsche Volk!“

Aus dem ganzen Vaterlande, von Angehörigen aller Schichten des deutschen Volkes und von zahlreichen Deutschen jenseits unserer Grenzen, die sich mit der alten Heimat in diesen Tagen besonders verbunden fühlten, sind mir zu meinem 80. Geburtstag viele Tausende von Glückwünschen und Zeichen treuer Gesinnung beschieden worden. Meinem Geburtstagswunsche, durch Beschaffung neuer Mittel die große Dankeschuld abtragen zu helfen, die wir alle den Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen gegenüber tragen, ist durch die aus allen Kreisen unseres Volkes und von den Deutschen im Auslande bereitwillig gegebenen Beiträge zur Hindenburgspende in herzerfreuender Weise Rechnung getragen worden; der schöne Ertrag dieser Sammlungen wird dazu helfen, manche Not unter den Opfern des Krieges zu lindern.

Gern würde ich allen, die sich so in Wünschen und Gaben zusammenfanden, einzeln danken, aber die große Fülle dieser Geburtstagsgrüße macht es mir unmöglich. Mir bleibt daher nur übrig, allen, die am gestrigen Tage dem Gefühl der Verbundenheit mit mir und meinem Streben für das Vaterland so gültigen Ausdruck verliehen haben, auf diesem Wege meine herzlichste Dankbarkeit zu versichern und ihnen zu sagen, daß mich ihr Gedenken tief gerührt und herzlich erfreut hat. Mit gleichem Empfinden habe ich die Begrüßung entgegen genommen, die mir gestern bei meiner Fahrt durch die Straßen Berlins von der Studentenschaft, den kameradschaftlichen Verbänden und den übrigen Organisationen und Vereinen sowie von den vielen Tausenden meiner Mitbürger zuteil wurde. In besonderer Erinnerung werde ich die so eindrucksvolle Sublimation behalten, die mir die deutsche Jugend, der unsere Arbeit und unser Hoffen gilt, im Stadion in so herzlicher Weise darbrachte.

Ihnen allen gilt mein inniger Dank!

In diesen verschiedenen Kundgebungen sehe ich nicht nur die Ehrung meiner Person, sondern das gemeinsame Bekenntnis zum Vaterland, zur Gemeinschaft des deutschen Volkes, das trotz aller Not und Sorge des Tages hier freudigen Ausdruck fand. Das erfüllt mich mit besonderer Befriedigung und stärkt in mir die Hoffnung, daß das Streben nach Einigkeit und Zusammenschluß den Kampf der Meinungen und den Widerstreit der Interessen in unserem Volke überwinden wird. Möge ein jeder, der gestern meiner in Worten und Grüßen gedacht hat, an seiner Stelle an diesem Werke der Einigung mitarbeiten und zur Erreichung dieses großen Zieles, in dem unsere Zukunft liegt, mit helfen!

Berlin, den 3. Oktober 1927.

(ges.) v. Hindenburg, Reichspräsident.“

Anerkennungsschreiben Hindenburgs an den Polizeipräsidenten.

Berlin, 3. Okt. Der Reichspräsident hat an den Polizeipräsidenten von Berlin ein Schreiben gerichtet, in dem er dem Kommando wie den Polizeioffizieren und Polizeimannschaften seine aufrichtige Anerkennung und seinen herzlichsten Dank für ihre besondere Mühe und Verdienste am gestrigen Tage ausdrückt.

Norwegen grüßt Hindenburg durch Radio.

Der norwegische Sender von Oslo hatte am Sonntagabend 8 Uhr sein Konzert unterbrochen und der Sprecher übermittelte in deutscher Sprache Hindenburg die herzlichsten Glückwünsche des norwegischen Volkes und sprach den Wunsch aus, daß Deutschland wieder hochkommen möge; dann sang er die deutsche Nationalhymne.

Die ameikanische Presse über die Hindenburgfeiern in Berlin.

Washington, 3. Okt. Die Zeitungen bringen ausführliche Beschreibungen der Hindenburgfeiern in Berlin. Alle Schilderungen sind außerordentlich freundlich und voll Bewunderung für die große Liebe, die der Reichspräsident im deutschen Volke genießt, und die den Parteihader vollkommen habe vergessen lassen. Die Zusammenstöße zwischen Stahlhelm und dem Roten Frontkämpferbund werden kurz erwähnt. „Baltimore Sun“ nimmt auf den Teil der Beschreibungen, der von dem starken Auftreten alter militärischer Uniformen berichtet, Bezug und erklärt, es sei nur natürlich, daß die

Kriegsveteranen ihrem Feldmarschall im Schmutz ihrer früheren Uniformen huldigten. Es würde mit Recht als eine Heuchelei beurteilt werden, wenn man bei dieser Gelegenheit versucht hätte, den Stolz auf die militärischen Taten Hindenburgs schamhaft zu verhüllen.

Ueberfälle im Nordosten Berlins.

Berlin, 4. Okt. Im Nordosten Berlins, in der Nähe des Friedrichshaines, wurden gestern abend vier Angehörige des Bismarckbundes von Roten Frontkämpfern überfallen und mißhandelt. Drei von ihnen wurden leicht, einer schwer verletzt. Die Täter konnten festgenommen werden.

Keine Zurückziehung des Liquidationschadengesetzes.

Berlin, 4. Okt. Gegenüber einer Zeitungsmeldung, daß die Regierung beabsichtige, das Liquidationschadengesetz zurückzuziehen, wird mitgeteilt, daß diese Meldung jeder Grundlage entbehre.

Der österreichisch-deutsche Wirtschaftszusammenschluß.

Wien, 4. Okt. In Wien wurde unter Beteiligung von Vertretern zahlreicher Wirtschaftsverbände ein Ausschuß für österreichisch-deutschen Wirtschaftszusammenschluß gebildet.

Prinz Wilhelm und Harry Domela.

In dem Rechtsstreit zwischen dem Mallt-Verlag und dem Prinzen Wilhelm von Preußen wegen des Bildes des Prinzen auf dem Umschlag des Domela-Buches fällt das Schöffengericht Charlottenburg ein Urteil, in dem erklärt wird, daß alle Umschläge des Buches mit Recht der Beschlagnahme verfallen seien.

Die Post muß aufwerten.

Aus Wochum wird gemeldet: Die Kaufmannschaft in Wochum hatte im Klagewege die Aufwertung des einmaligen Fernsprechtarifes beantragt. Das Landgericht Wochum verwies die Anträge an das zuständige Landgericht in Dortmund, das dahin entschieden hat, daß die Reichspost den einmaligen Fernsprechtarif aufwerten muß.

Arbeitsgemeinschaft Zentrum — Bayerische Volkspartei.

Die Verhandlungen zwischen Zentrum und Bayerischer Volkspartei, die am Sonnabend in Berlin stattfanden, haben grundsätzlich zu einer Verständigung geführt auf der Grundlage, die Reichsminister Dr. Marx vorschlug. Danach soll eine Arbeitsgemeinschaft gebildet werden, die im Reichstag keinen Verlust von Sitzen in den Ausschüssen mit sich bringt, also eine Arbeitsgemeinschaft auf der Grundlage selbständiger Fraktionen.

Diener und nicht Bevormunder des Volkes.

Bei der Einführung des neuen Oberpräsidenten der Provinz Sachsen in sein Amt durch den preussischen Minister des Innern, Grafen Jastrowitz, sagte dieser in einer Ansprache an den neuen Oberpräsidenten u. a.: Sie sind der Staatsregierung dafür verantwortlich, daß sie wohl die eigene Verwaltung wie die Verwaltungsbehörden überaufsicht Ihnen obliegt, in dem von der Staatsregierung für erforderlich gehaltenen politischen Sinne geführt werden.

Jahreskonferenz der englischen Arbeiterpartei.

Ladbroke, 3. Oktober. Bei der heutigen Eröffnung der bis zum 27. Oktober dauernden 27. Jahreskonferenz der englischen Arbeiterpartei richtete der Vorsitzende, das Parlamentsmitglied Roberts in seiner Rede einen scharfen Angriff gegen die konservative Partei und ihre Regierung und unterwarf die innere und äußere Politik des Kabinetts einer abfälligen Kritik, wobei er auf die „heuchlerische und schändliche Politik“ gegenüber Sowjetrußland und auch die negative Haltung Chamberlains in Bezug auf die von der Regierung ausgearbeitete und vorgeschlagene Antarktika-Expedition zu sprechen kam.

Vergleich in dem Prozeß Treschow gegen von Sodenstern.

Berlin, 4. Okt. Vor dem Einzelrichter des Amtsgerichtes Berlin-Mitte fand heute vormittag ein Sühnetermin in der Beleidigungssache statt, die Hans von Treschow gegen den Hauptgeschäftsführer der „Deutschen Zeitung“, Major von Sodenstern, angestrengt hat, weil die „Deutsche Zeitung“ im Februar d. J. im Zusammenhang mit der Mitteilung über den gesellschaftlichen Boykott der Großgrundbesitzer des Kreises Königsberg-Neumark, gegen von Treschow den Vorwurf des Vertrauensbruchs erhoben hatte.

Der Schiedspruch im rheinischen Braunkohlenbergbau abgelehnt.

Rhein, 4. Okt. Der am 28. Sept. gefällte Schiedspruch für die Arbeitszeitregelung im rheinischen Braunkohlenbergbau ist von den Arbeitgebern abgelehnt worden. Die Arbeitnehmer hatten ihn angenommen.

Mellon und die Stahldumping-Frage.

Neuhort, 4. Okt. Mellon hat die Entscheidung über ein Vorgehen zur Verhinderung des angeblichen deutschen Stahldumpings wegen des Ablebens des deutschen Vorkaufers verschoben.

Genehmigungspause bei der Anleiheberatungsstelle.

Im Zusammenhang mit der Ausfertigung der Entscheidung der Anleiheberatungsstelle über die Frankfurter Dollaranleihe berichtet die „Tägliche Rundschau“, daß die Beratungsstelle solange keine Entscheidung über Auslandsanleihen treffen werde, als nicht die Frage der Behandlung der öffentlichen Auslandsanleihen eine

grundsätzliche und allgemeine Regelung, vor allem durch eine Stellungnahme des Reichskabinetts, gefunden habe. Dies Verhalten der Beratungsstelle werde mit der Rücksicht auf das Interesse der künftigen Unterbringung von Staats- und Kommunalanleihen im Auslande begründet. Stärkung des Vertrauens des Auslandes in die Gutachten der Beratungsstelle seien das Hauptziel der Entscheidungen über die Zukunft der Beratungsstelle.

Militärrevolte in Mexiko.

London, 3. Okt. Weiter meldet aus Mexiko: Gestern revoltierten 400 Mann der hiesigen Garnison und verließen die Hauptstadt, vermutlich um die von Gegnern der Regierung betriebene Kampagne gegen die Wiederwahl des früheren Präsidenten Obregon zu unterstützen. Die beiden Führer der Kampagne, die Generäle Gomez und Serrano, die selbst als Präsidentschaftskandidaten auftraten, sind verschollen. In verschiedenen Orten herrscht unter den Truppen Unruhe. Von maßgebender Seite wird jedoch erklärt, daß die Lage überall ruhig sei.

Das verurteilte Komplott in Spanien.

Paris, 3. Okt. Nach einer Sabasmeldung aus Genäve verlautet dort, daß in Spanien Ende letzter Woche 40 Verhaftungen in anarchistischen Kreisen vorgenommen worden sind. Es soll sich um die Aufdeckung eines Komplotts gegen hochstehende Persönlichkeiten handeln.

In Madrid aufgedeckte Verschwörung soll das Ziel gehabt haben, den Zusammentritt der Nationalversammlung am 10. Oktober zu vereiteln. Mehrere Offiziere seien in die Angelegenheit verwickelt. Aufwärtige Flugblätter und Bomben seien beschlagnahmt worden. Die Zensur sei verschärft.

Abgeordneten- u. Hauptversammlung des Erzgebirgsvereins am 1. und 2. Oktober in Marienberg.

In Marienberg, der alten Bergstadt, fand am 1. und 2. Oktober die diesjährige Abgeordneten- und Hauptversammlung des Erzgebirgsvereins statt, die von etwa 120 Abgeordneten mit zahlreichen Abgeordneten besucht war. In der Besprechung wurde insbesondere über die Verhältnisse der Vereinsmitglieder berichtet, die besonders das Ableben des verdienten langjährigen Schriftleiters der Vereinszeitschrift „Glückauf“, Ratsch-Weiß, bedauert. An dessen Stelle wurde Oberstudienrat Dr. Krübe-Schwarzenberg gewählt.

Der Gemeinde Neuhausen, welche die prächtige Zufahrtsstraße nach dem Unterkunftsbaus gebaut hat, wird herzlich Dank ausgesprochen. Ein Antrag der Zweigvereine um die Teilnahme bei Kitzdorf nach unerschütterlicher Errichtung eines Vergnügungshauses auf der Teilfläche wird einstimmig abgelehnt, da der Verein sich bis auf weiteres insofern seiner wirtschaftlichen Verbindlichkeiten nicht mit dem Bau weiterer Vergnügungsbauten befassen kann.

Vor Eintritt in die Weiterberatung der Tagesordnung am Sonntagvormittag gedachte der Vorsitzende, Farrer Köcher, des 80. Geburtstag des Reichspräsidenten v. Hindenburg, an dem ein Glückwunschkogramm gerichtet wird. Die vom Gesamtverband beschlossene Besprechung des Jahresberichts der Vereinstätigkeit für die 50jährige Jubelfeier des Vereins im Jahre 1928 werden angenommen.

Über den Kreuzberg berichtet Oberförster Schumann-Schneberg, daß eine Reihe Anstandsleistungen in diesem Jahre ausgeführt worden sind. Bezirksmeister I. R. Rosenfeld-Ghemnitz berichtet über das neugebaute Vergnügungshaus auf dem Schwarzenberg, welches mit einem Aufwand von 98 000 RM errichtet worden ist und als ein wesentlicher Faktor in der Fremdenverkehrsverbesserung im östlichen Erz-

gebirge zu betrachten ist. Der Gemeinde Neuhausen, welche die prächtige Zufahrtsstraße nach dem Unterkunftsbaus gebaut hat, wird herzlich Dank ausgesprochen. Ein Antrag der Zweigvereine um die Teilnahme bei Kitzdorf nach unerschütterlicher Errichtung eines Vergnügungshauses auf der Teilfläche wird einstimmig abgelehnt, da der Verein sich bis auf weiteres insofern seiner wirtschaftlichen Verbindlichkeiten nicht mit dem Bau weiterer Vergnügungsbauten befassen kann.

Gültig ab 5. Oktober 1927.

Jahrplan der Kraftpost Aue-Bauter.

Table with columns for station names (1-14) and departure/arrival times. Includes stations like Aue, Bahnhof, Aue, Markt, Aue, Rosenthalstraße, Aue, Berghaus, Aue, Lumbachhöhe, Aue, Siedlung Watterhaus, Aue, Schulplatz, Aue, Rathaus zum Oben.

Trude Mühlmann
Dr. rer. pol. Kurt Roggendorf
 geben hierdurch zugleich im Namen ihrer Eltern ihre Verlobung bekannt.
 Aue, den 4. Oktober 1927.

Wäscherei und Blätterei

von Oberhemden, Kragen, Servietten, Manschetten und Hauswäsche. Scharfe Wasch- und Bleichmittel kommen nicht zur Verwendung. Fachmännische schonende Behandlung der Wäsche.

Ernst Wert, Aue,
 Jägerstraße 2.

Freibant Schlachthof Aue

Morgen Mittwoch nachmittag von 3 Uhr ab Verkauf von minderwertigem Fleisch.



Sieben eingetroffen:
 blutfrisch, Silberseelachs, Rotbarsch, Rotzunge, Fischfilet, Schellfisch, Lengfisch, Rabliau, Seelachs, und frische grüne Heringe.
Paul Matthes, Fischhandlung Aue.

Chauffeur

junger, guter Fahrer und Wagenpfleger, williger und fleißiger Mann, zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten mit Bild, Zeugnissen und Lohnansprüchen unter N. T. 4211 an das Auer Tageblatt erbeten.

tüchtiger Kaufmann

Von einer Blechwarenfabrik in Mitteldeutschland wird ein gesucht, welcher auf dem Gebiet verzinkter und lackierter Haus- und Küchengeräte vollständig firm ist, sowie Kalkulation beherrscht und Beziehungen zum in- und ausländischen Markt hat. Bewerber, welche nachweisen können, daß sie einen solchen Posten mit Erfolg begleitet haben, wollen ihre Bewerbungen mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen richten an die Geschäftsstelle dieses Blattes unter A. T. 4295.

Hausfabrikation
 richten wir ein. Dauernde und sichere Existenz oder Nebenerwerb. Austausch kostenlos.
Chemische Fabrik Wilsdorf
 Inh.: R. Mückner
 Zeitg. Wilsdorf.

Kräftiger Laufjunge
 wird gesucht.
Spezialhaus
 Camillo Gebhardt, Aue.

Jeder behauptet Krügerol
 Kalorienbomben mit dem ausgetesteten und bewährten Zusatz von Vitaminen und Vitaminsalzen. Die Krügerol-Kalorienbomben sind die besten, die es gibt. Sie sind leicht zu kauen und schmecken wie ein süßes Gebäck. Ein Versuch führt zu hohem Genuß.
 Zu haben in Apotheken, Drogerien u. wo Reklame im Fenster.

Möbliertes ruhiges Zimmer
 zu vermieten.
 Zurfrag im Auer Tageblatt.

Junges Ehepaar sucht Stube mit Kammer
 zu mieten, auch Wipert. Angebote unter N. T. 4312 an das Auer Tageblatt erbeten.

Kleine Anzeigen
 Vermietungen
 Mietgeschäfte
 Stellenangebote
 Stellengesuche
 Verkäufe
 Kaufgeschäfte
 haben guten Erfolg im Auer Tageblatt.

Johs. Borkert Friseur
 Wehners Nachf. Reichsstr. 9 Kochschulplatz
 bittet um gütige Unterstützung
 Erstk. Bedienung wird zugesichert.

Winteräpfel!
 Haltbare, handgeprüfte Ware befindet in Originalkisten p. 30. 10 und 12 Stk., Winterbirnen p. 30. 15 Stk. p. Kiste.
J. B. Steinhilber,
 Wildenbach, Niederbarnen.

Gesicherte Existenz
 durch Anschaffung einer **Motor-Bandsäge** zum Brennholzschneiden. Eine derartige Maschine billig abzugeben.
Schloss & Rossmann,
 Kassel 96.



Das Wasser aus Ihrer Leitung ist — wie jedes Leitungswasser — hart.

Diese Härte ist beim Waschen sehr störend; sie hemmt die Wirkung des Waschmittels, verhindert eine kräftige Schaumbildung und erschwert das Waschen.

Weiches Wasser für die Wäsche ist deshalb unbedingt erforderlich

Berühren Sie jedesmal, bevor Sie die Lauge bereiten, einige Handvoll Henko-Bleich-Soda in dem mit kaltem Wasser gefüllten Waschkübel. — Dadurch wird alle übermäßige Härte des Wassers beseitigt. Sie erhalten das schönste weiche Wasser und haben die Sicherheit, das Waschmittel voll auszunutzen.

Henko Henkel's Wasch- u. Bleich-Soda!

— Seit über 50 Jahren bewährt! —

Auch zum Einweichen der Wäsche, zum Putzen und Scheuern gibt es nichts vorteilhafteres als Henko. — Nur in Originalpackung, niemals lose.

Raths Kaffeehaus.

Donnerstag, den 6. Oktober 1927, abends 9 Uhr als **Nachfeier** anlässlich des 80. Geburtstages unseres Reichspräsidenten von **Hindenburg:**
Grosses Extra-Konzert
 mit ausserordentlichem Festprogramm der Kapelle Lockay-Müller-Herwig-Reichert.
 Eintritt freil! Keine Sammlungen! Eintritt freil!

Heimatschutzvorträge!!

Diesen Mittwoch, den 5. Oktober, abends 8 Uhr **Bürgergarten, Aue**
Liederabend Zwingerlose
 Kauft zu 1.— Mk. bei allen Kollektoren.
 Ziehung bestimmt 8. u. 10. Okt. 1927.
 Karten zu 90 Pfg. im Vorverkauf im Zig-Geschäft Lorenz, Aue, am Markt, an der Abendkasse 1.10 RM. Schülerkarten zu 50 Pfg. nur an der Abendkasse.

Welche Firma

kann größeren Posten in Maschinen-Laschnaht noch übernehmen. Angebote mit Angabe d. Preis und der Lieferzeit unter A. T. 4257 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Über auf allerfeinste u. frische Metereibutter

Wird jetzt, bezugs 1 Vollpaket zu 5 Pfg. à 20 Stk. 2.30, zu 0 Pfg. à 4 Stk. 2.32 von mit. Porto u. Verpackung wird nicht berechnet.
Paul Junge, Butterverfäbrer
 Wildersdorf, Dörflein.

Auf! Auf! Zur Waltherwiese! Hippodrom!

Heute Abend: **Großes Malreiten.**
 Jeder Freund eines gesunden Humors darf an diesen letzten interessanten Abend den Besuch des Hippodrom nicht veräumen.

Drucksachen

In sauberster Ausführung liefert schnell und preiswert die Buchdruckerei des **Tageblattes.**

Ihr Bruchleiden

verschlimmert sich unbedingt beim Tragen eines unrichtigen, schlecht sitzenden Bruchbandes. Verhüten Sie das durch meine seit 20 Jahren wohlbekanntes, unter Garantie passende, ärztlichseits anerkannte **Spezial-Bandage.** Ferner noch Bandagen aller Systeme, Leib-, Nabel-, Vorratbinden etc. Nachweislich haben sich Personen durch das Tag- und Nacht-Tragen meiner Bandage selbst geholt, z. B.: N. N. Mergenthaler: 35 J. alt, Leibst.-nbr. geh.; N. N. Oeral: 11 J. alt, ebenf. geh.; N. N. Friedberg: 52 J. alt, geh. usw.
 Kostenlos zu sprechen im **AUE** Mittwoch 5. Oktober von 9 — 4 Uhr im Hotel **Burg Wettin.**
Bandag-Spezialist Eugen Frei Nachf. (W. Frei), Stuttgart, Birkenstr. 12.